

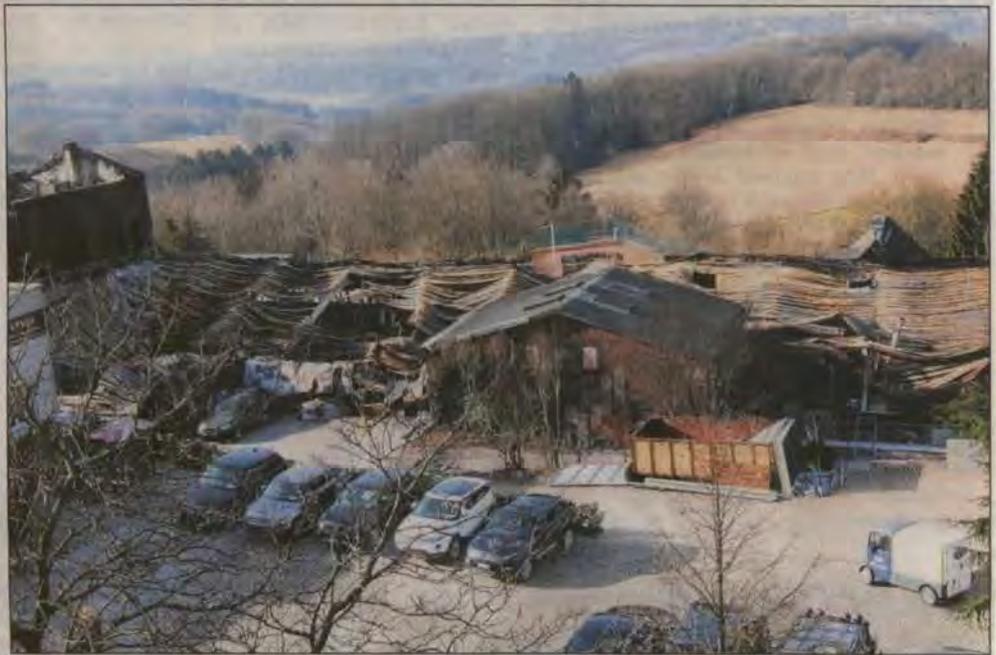
Liebe Leser **Sechs-Millionen-Brand durch Zigaretten?**

Eine Medaille hat im Original, aber auch sprichwörtlich zwei Seiten. Um letztere Medaille soll's hier gehen. Die eine Seite dieser Medaille ist alles andere als glänzend: Der Großbrand in Unterkirchen war verheerend. Bei allem Schaden, der hier vor einer Woche entstanden ist, bei allen Existenzen, die nun auf dem Spiel stehen, kann man dennoch nur von „glimpflich“ reden. Ein Blick auf die Brand-Ruine macht klar: Ein Glück, dass hier keine Menschen zu Schaden gekommen sind; großer Dank an die Feuerwehr, dass sie ein Übergreifen des Flammeninfernos auf den gesamten Komplex des Gewerbegebiets Unterkirchen, das TIC-Atelier, die benachbarten Firmen und umliegenden Wohnhäuser verhindern konnte!

Zur anderen Seite der Großbrand-Medaille zählt aber nicht nur der Einsatz der Feuerwehr, die sich gemeinsam mit dem DRK auch rührend um die Evakuierten im Löschhaus Cronenberg kümmerte; „glänzend“ ist auch die Anteilnahme, die das Millionen-Feuereignis hervorruft: Allein das, was sich in den letzten Tagen in unserem E-Mail-Briefkasten sowie auf der Facebook- und Online-Seite der CW an Solidaritätsadressen fand, ist schwer beeindruckend; ein Klick auf die FB-Präsenz der abgebrannten „Tierwelt Vollmer“ macht zudem deutlich: Auch auf dem Dörper Marktplatz im Netz nehmen viele Anteil, ist das Mitgefühl groß – so ist Cronenberg, und zwar auch in der „virtuellen Wirklichkeit“! Das ist – bei allem Schaden und Leid – die „positive“ Seite der Katastrophe, die wohl auch die Betroffenen ein Stück weit trösten kann.

Wenn sich nun auch noch handfeste Hilfe dazu gesellt, sprich unbürokratisch-schnelle Unterstützung beim Finden neuer (Übergangs-)Räumlichkeiten beziehungsweise dem Wiederaufbau, dann mündet dieses Inferno vielleicht zumindest in ein gutes Ende – aber darauf hat Cronenberg ja nur beschränkt Einfluss...Drücken Sie mit die Daumen, **Ihre**

Cronenberger Woche



Dieses Bild aus dem Dachgeschoss eines Wohnhauses oberhalb des Gewerbearks Unterkirchen macht das ganze Ausmaß des Großbrandes in Unterkirchen deutlich. In einer Presseerklärung haben Polizei und Staatsanwaltschaft am Mittwoch erstmals zur möglichen Ursache des Flammeninfernos Stellung bezogen: Demnach ist das verheerende Feuer, das in der Nacht vom 16. auf den 17. Februar einen nunmehr auf mindestens sechs Millionen Euro geschätzten Schaden verursachte, durch fahrlässige Brandstiftung entstanden. Die Brandursachen-Ermittlungen der Kriminalpolizei sowie zweier Sachverständiger habe ergeben, dass das Feuer mit hoher Wahrscheinlichkeit in einem vermieteten Hallenkomplex durch unsachgemäße Entsorgung von Zigaretten verursacht wurde, heißt es in der Presseerklärung. Die Ermittlungen von Polizei und Staatsanwaltschaft gehen derweil weiter: Auch am Mittwoch überflogen Ermittler in einem Polizei-Hubschrauber den Brandort, um Übersichtsaufnahmen zu fertigen. Ein Großteil des Gebäudekomplexes ist nach wie vor einsturzgefährdet. **Ein ausführlicher Bericht zu dem verheerenden Brand findet sich auf der Seite 6. Zahlreiche Bilder aus der Brand-Nacht (vielen Dank an unsere Leser!) und den folgenden Tagen finden sich in unseren Online-Berichten unter cronenberger-woche.de.**

„So einen Großbrand noch nie gesehen!“

Millionenbrand in Unterkirchen löst Welle der Hilfsbereitschaft aus / Betroffene Firmen wollen weitermachen!



Auch noch am Sonntag, immerhin dem dritten Tag nach Ausbruch des Großbrandes in Unterkirchen, hielt die Katastrophe die Feuerwehr in Atem: Nach dem Großeinsatz von Donnerstag auf Freitag letzter Woche musste die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg (FFC) täglich zu dem Dörper Gewerbepark ausrücken: Immer wieder flammten Glutnester auf, die es abzulöschen galt. Am Montag war dann auch die Freiwillige Feuerwehr Hahnerberg (FFH) zurück in Unterkirchen: Kräfte der FFH leisteten den Experten der Kriminalpolizei Unterstützung bei ihren Ermittlungen zur Ursache des Millionenbrandes.

Wie online ausführlich berichtet, war das Großfeuer im Gewerbegebiet Unterkirchen am späten Donnerstagabend gegen 23 Uhr ausgebrochen. Insgesamt waren über die Nacht hinweg rund 200 Einsatzkräfte von Berufsfeuerwehr und freiwilligen Feuerwehren aus der gesamten Stadt vor Ort. Der betroffene etwa 3.000 Quadratmeter große Gebäudekomplex, in dem mehrere Firmen ansässig waren, hatte ein Ausmaß von zirka 150 Metern mal 30 Metern. Die Löscharbeiten gerieten schwierig, da die Hallen einsturzgefährdet sind beziehungsweise bereits eingestürzt waren.

Aufgrund der Ausdehnung des Feuers mussten zwischenzeitlich 24 Personen aus den angrenzenden Häusern evakuiert werden; sie wurden per Stadtwerke-Bus zum Gerätehaus der Cronenberger Feuerwehr gebracht, wo sie durch das Deutsche Rote Kreuz betreut wurden. Drei Personen kamen bei Verwandten unter, da ihre Wohnung nicht mehr bewohnbar ist. „Einen so großen Brand haben ich noch nie gesehen“, sagte ein Cronenberger Feuerwehrmann gegenüber der CW: „Vielleicht höchstens zuletzt beim Brand des Schwimmsportleistungszentrums Küllenhahn“, so der FFC-Angehörige weiter.

Selbst am Freitagmittag drang am Ende der Straße „Unterkirchen“



Noch am Freitagvormittag, also etwa zwölf Stunden, nachdem der Brand ausgebrochen war, musste die Feuerwehr im hinteren Teil des Gewerbeparks Unterkirchen Löscharbeiten durchführen. Hier brach das Millionen-Feuer vermutlich auch aus.

noch dichter Rauch aus den völlig zerstörten Hallen einer Firma. Hier bietet sich ein Bild der Verwüstung: Die Dächer der betroffenen Halle sind eingestürzt; die Metallverkleidung der Hallenwand ist infolge der Hitze völlig verformt,

Welle der Hilfsbereitschaft: Auf den Facebook-Seiten der CW, aber auch der „Tierwelt Vollmer“ brachten zahlreiche Nutzer des sozialen Netzwerks nicht nur ihre große Betroffenheit zum Ausdruck; Tierwelt-Inhaber Martin

am Sonntag seinen 40. Geburtstag feierte („Schöner Geburtstag!“), ist dankbar für den enormen Zuspruch: „Es tut sich einiges – wir wollen schnellstmöglich weitermachen“, berichtet Vollmer; bereits seit Rosenmontag sucht Martin Vollmer nach einem neuen Ladenlokal.

Vor dem Nichts steht auch Rudolf Kos jr.: „Es ist alles abgebrannt, vom Bleistift bis zur größten Maschine“, berichtet der Inhaber der Cronenberger **Bauschlosserei Kos**; den Schaden beziffert er auf etwa 150.000 Euro. Aber auch Rudolf Kos jr. ist fest zum Weitermachen entschlossen: Der 47-Jährige sucht dringend nach einer 200 bis 300 Quadratmeter großen Halle in Cronenberg und Umgebung, um mit seinen fünf Mitarbeiter einen Neuanfang wagen zu können.

Während die Brandexperten der Kriminalpolizei am Montag ihre Arbeit zur Ermittlung der Ursache des Millionenbrandes aufnahmen und den Brandort beschlagnahmten, gibt es Vermutungen, wo das Feuer ausgebrochen sein könnte: Wie die CW erfuhr, soll sich der Brand von einer Werkzeuggewerfirma am Ende der Hofstraße „Unterkirchen“ durch den Gewerbepark gefressen haben.

Der Mitarbeiter einer anderen Firma, die in dem dortigen Bereich Räumlichkeiten angemietet hat, soll den Ausbruch des Feuers in dem benachbarten Unternehmen bemerkt haben. Laut Polizei dauern die Ermittlungen der Brandexperten weiter an; das Betreten des Brandortes ist verboten.

GCU Hilfe für die Firmen

Natürlich möchte auch die **Gemeinschaft Cronenberger Unternehmen (GCU)** helfen: Die Dörper Unternehmensvereinigung hat einen Aufruf an ihre Mitglieder gestartet, in dem sie dringend Lager- und Verkaufsräume für die brandgeschädigten Firmen sucht: „Sollten Sie Räumlichkeiten anbieten können oder von Leerständen wissen, so geben Sie mir bitte Nachricht“, schreibt **GCU-Chef Peter Capellen** in seiner Rund-Mail.

Der GCU-Vorsitzende ist unter Telefon 247 27 47 oder aber auch schriftlich per E-Mail unter peter-capellen @ peca-diamant.de erreichbar.

verbogene Stahlträger haben das Mauerwerk aufgebrochen. In der völlig zerstörten „Tierwelt Vollmer“ kamen auf 600 Quadratmetern zwei wertvolle Graupapageien sowie zwei Sittiche ums Leben; Glück im Unglück: Menschen wurden nicht in Mitleidenschaft gezogen. Aus dem Regenrückhaltebecken Unterkirchen musste die Feuerwehr verunreinigtes Löschwasser, das über die Regenwasserkanalisation in das Becken gelangt war, in den Schmutzwasserkanal umpumpen.

Bereits kurz nachdem das ungefähre Ausmaß des Großfeuers bekannt wurde, entwickelte sich eine

Vollmer erreichen auf diese Weise auch viele Hilfsangebote: „Ich möchte euch auch helfen. Irgendwie“, hat unter anderem eine Facebook-Nutzerin gepostet: „Ihr solltet wissen, dass viele Leute zu euch stehen! Wir lassen euch nicht hängen!“

Auf der FB-Seite der CW wurden bereits am Wochenende Überlegungen angestellt, wo die Tierwelt (vorübergehend) eine neue Bleibe finden könnte, zudem kursierte der Vorschlag, ob des

„Katastrophen-Tourismus“ in Unterkirchen am Brandort eine Spendendose aufzustellen: „Dass man sich noch so an dem Leid anderer ergötzen kann“, kritisierte eine Nutzerin auf der FB-Seite der CW: „Die kommen aus Köln, Ennepetal usw. hier hin, um sich das anzuschauen. Ganz schön krank.“

Bei allem Leid, Tierwelt-Inhaber Martin Vollmer, der ausgerechnet

„Wir lassen euch nicht hängen!“

„Die kommen sogar aus Köln!“

Meinhard Koke



Ein Bild der Verwüstung: die Räumlichkeiten der „Tierwelt Vollmer“. Vier Tiere kamen hier durch den Großbrand ums Leben, auch von der Einrichtung war nichts mehr zu retten. Martin Vollmer ist für jeden Hinweis auf neue Geschäftsräume dankbar!

TiC Atelier mit „Riesenglück“

Ist das TiC auch betroffen? Im Zuge des Großbrandes in Unterkirchen gingen bei der CW auch diverse Nachfragen zum Schicksal des TiC-Ateliers in Unterkirchen ein. Die Zweitspielstätte des Cronenberger Theaters entging denkbar knapp der Brand-Katastrophe: „Das war knapp“, sagte TiC-Chef Ralf Budde zur CW: „Jetzt, da man das Ausmaß kennt, sind wir heilfroh.“ Nach Angaben von Budde wurde das TiC-Atelier nicht einmal durch den zeitweise beißenden Qualm beziehungsweise Brandgeruch im Mitleiden-schaft gezogen.

Wegen der andauernden Feuerwehr-Arbeiten und weil die Versorgungsleitungen zeitweise gekappt waren, musste das TiC „nur“ seine Freitagabend-Vorstellung absagen, ansonsten geht an der Unterkirchener Zweitspielstätte alles „normal“ über die TiC-Bühne.

Großbrand Dank an Hilfskräfte!

Betr.: Großbrand in Unterkirchen

In der Nacht zum 17.02.2012 ist der Gewerbepark Unterkirchen in Cronenberg zu einem großen Teil den Flammen zum Opfer gefallen. Doch diejenigen, die den Betroffenen in der Nacht und am folgenden Morgen Unterkunft und Hilfe zuteil werden ließen, wurden bis jetzt noch nicht hinreichend gewürdigt.

So wurde auch uns, den Bewohnern der Berghäuser Str. 22 und 22 a-c, umfangreiche Unterstützung zuteil. Da unsere Wohnungen direkt auf der Rückseite des Gewerbeparks von Flammen bedroht waren, mussten wir diese gegen 01.00 Uhr morgens verlassen. Die Stadtwerke hatten an der Berghäuser Straße einen Bus bereitgestellt, der alle Betroffenen kostenlos zur Freiwilligen Feuerwehr in die Kemmannstraße brachte.

Dort wurden nicht nur Räumlichkeiten bereitgestellt, die Zeit zu überbrücken, bis die Wohnungen wieder aufgesucht werden konnten. Die Stadt Wuppertal wurde durch einen Mitarbeiter des Bau- und Wohnungsamtes vertreten. Dieser war als Ansprechpartner für diejenigen vor Ort, die nicht mehr in ihre Wohnungen zurückkehren konnten. Alle Anwesen-

den wurden sowohl medizinisch als auch moralisch vom Roten Kreuz unterstützt. Mitarbeiter der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg versorgten die Anwesenden kostenlos mit Speisen und Getränken. So wurden neben Kaffee, Tee, Wasser auch belegte Brötchen und sogar Frikadellen in mehr als ausreichender Zahl aufgetischt.

Die Kinder wurden mit Spielen versorgt, um die Wartezeit für sie erträglich zu gestalten. Später wurden Feldbetten für die Kinder aufgestellt. Mitarbeiter der Feuerwehr hielten die Wartenden ständig über den Fortschritt der Löscharbeiten auf dem Laufenden. Gegen 08.00 Uhr des 17.02. durften dann alle Bewohner ihre Wohnungen wieder betreten, allerdings unter der Auflage, die Fenster geschlossen zu halten. Damit hatte ein aufregender Morgen für die meisten von uns sein positives Ende gefunden.

Die Bewohner der Berghäuser Str. 22 und 22a-c bedanken sich hiermit herzlich und vielmals für die Unterstützung der Hilfskräfte. Einmal mehr ein nachahmenswertes Beispiel: Cronenberger helfen Cronenbergern!

Carsten Leven
carsten.leven@arcord.de